

## **Debatte zum Islamismus** **Eine Bildungs- und Erziehungsfrage**

Der (islamistische) Fundamentalismus hat kulturelle, theologische, soziale, rechtliche, (massen)psychologische, wirtschaftliche und politische Aspekte. Das Problem ist also äusserst komplex. Vieles wird auf verschiedensten Ebenen bereits getan mit unterschiedlicher Wirkung. Auch die Öffentlichkeit kennt das Problem, kann aber die Ursachen, die zukünftige Entwicklung und ihre Gefahren kaum abschätzen. Dazu ein paar Stichworte:

**Kultur:** Die Nächstenliebe als Basis des Humanismus, der kategorische Imperativ als moralische Basis der Aufklärung und der Menschenrechte und die Demokratie werden auch im Westen selten bewusst gelebt. Das ist eine Bildungs- und Erziehungsfrage.

**Theologie:** Die Werthaltungen der verschiedenen Weltreligionen (Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam, ja sogar die der Atheisten) unterscheiden sich nach Hans Küng wenig. Das ist wohl auf die (biologische und kulturelle) Evolution des Menschen zurückzuführen, die das Überleben des Menschen sichert. Natürlich gibt es in allen Religionen auch fundamentalistische Strömungen, die vom Wertesystem mehr oder weniger abweichen. Doch die einzige wesentliche Abweichung ist der Umgang mit Gewalt im Islam. Allerdings gibt es auch unter den Muslimen eine wenig bekannte, aufgeklärte Strömung, den «Reformislam», der fordert, dass auch der Koran aus der Zeit heraus interpretiert werden muss, obwohl Mohammed selbst dies im Koran explizit verboten hat. In der Schweiz vertritt zum Beispiel die schweizerisch-jemenitische Doppelbürgerin Elham Manea Knecht einen Reformislam. Sie ist Politikwissenschaftlerin, Dozentin an der Universität Zürich und verheiratet mit einem Diplomaten.

**Soziales:** Die meisten Fundamentalisten stammen aus benachteiligten Schichten und werden verführt von machthungrigen, nur selten wirklich idealistischen Männern. Im Westen sind es meist gescheiterte, frustrierte Jugendliche, die einen Sinn suchen und etwas erleben wollen. All das hat es gegeben, seit es Menschen gibt. Nicht alle Gesellschaften gehen intelligent damit um.

**Psychologie:** Im Konflikt zwischen Verstand und Trieb folgt der Mensch aufgrund seiner Evolution oft dem Trieb und nicht dem Verstand. Das geschieht meist unbewusst. Der wichtigste Trieb ist da der Herdentrieb, der die Ursache ist von allen Kriegen, der Börsenspekulation, der Wirtschaft und dem Verhalten der Gesellschaft generell. Canetti hat dazu sein Werk «Masse und Macht» verfasst, doch meines Wissens hat keine Universität der Welt ein Institut für Sozialpsychologie, wo das Verhalten von Menschen in der Masse wissenschaftlich untersucht wird. Ohne ein solches Verständnis können die meisten Probleme der Welt aber nicht gelöst werden.

**Wirtschaft:** In unserer materialistischen Gesellschaft spielt das Geld eine Hauptrolle. Das hat natürlich Einfluss auf unsere Werthaltung. Finanzielle Sicherheit und Rendite sind ein wichtiger Massstab. Die Islamisten werden finanziert von sunnitischen Stiftungen und Personen, hauptsächlich in Saudiarabien und vom Fussball-WM-Organisator Katar. Diese Staaten verletzen die Menschenrechte systematisch und massiv. Die Machthaber haben ihre Ölgelder angelegt in Firmen wie VW, Deutsche Bank, Siemens, CS. Auch al-Kaida ist so finanziert. Niemand will es sich mit diesen Leuten verderben, weder die Regenten in den arabischen Ländern noch die westlichen Wirtschaftseliten und Politiker, die an den Ölmilliarden und den Waffenlieferungen verdienen.

**Politik:** Entsprechend den unterschiedlichen Kulturen können Staaten ganz unterschiedlich regiert werden, sei es als Demokratie, sozialistischer Einheitsstaat wie China, Stammesgesellschaft wie manche afrikanische und arabische Staaten usw. Man kann Demokratie nicht einfach dekretieren, wie die Uno das versucht, denn dazu braucht es eine breite Bildung des Volkes und eine meist schmerzhafteste Umwälzung wie die Französische Revolution. Der Kampf gegen den Islamismus muss diese Kulturen verstehen und damit umgehen können. An sich ist es Aufgabe der Staaten (Polizei, Justiz, Gesetzgeber), gegen die Islamisten vorzugehen, und da wird ja auch einiges getan. Bei der Öffentlichkeitsarbeit sollten die Staaten eher zurückhaltend operieren. Die Politiker reagieren aber oft erst auf politischen Druck, das heisst auf die Meinung der Öffentlichkeit, und die sollte sich frei entwickeln.  
Hans Wehrli, Alt-Stadtrat von Zürich als Vorsteher des Schuldepartementes.

